

NEWS

Neuigkeiten von



Juli 2009

*„Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.“
Psalm 103,8*

Liebe Freunde,

„Lohnt sich das eigentlich?“ Ich glaube, dass wir nicht selten in unserem Alltag diese abwägende Frage stellen. Vielleicht werden auch so manche Handlungen von uns erst gar nicht vorgenommen, weil wir bereits entschlossen entschieden haben, dass es sich nicht mehr lohnt.

Unser Leben ist gefüllt von Entscheidungsmomenten, die uns für oder gegen eine Sache / Menschen entscheiden lassen.

Als ich meine Wohnung neu eingerichtet habe, entschied ich mich dafür, einige der verstaubten Möbel vom Dachbodenzimmer mitzunehmen.

Eine Kommode war bereits vom Holzwurm bewohnt und musste dringend behandelt werden. Der alte wackelige Tisch brauchte Leim und Farbe. Der alte Schrank musste mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl wieder aufgebaut werden, damit er nicht zusammenstürzt.

Inzwischen hat alles seinen Ehrenplatz und trotz einiger Mühe kann ich sagen, dass es sich gelohnt hat.

In diesem Fall handelt es sich um Möbel. Wie aber gehen wir mit der Gewinn- oder Verlustfrage um, wenn es um uns Menschen geht? Sind wir nicht immer mal wieder geneigt, den Einen oder Anderen aufzugeben, weil es sich um hoffnungslose Fälle handelt?

Ich denke, jeder von uns wäre ein hoffnungsloser Fall, wenn Gott nicht seinen Sohn gegeben hätte, damit wir alle gerettet werden können. Ja, Jesus will uns nicht nur helfen, sondern retten.

Herausziehen aus unserer Tiefe, unserer Verlorenheit, unserem Kreisen um Gewinn und Verlust. Die wichtigste Frage, die Jesus stellt in der Begegnung mit uns Menschen ist nicht „Lohnt es sich?“, sondern „Liebst du mich?“

Wir suchen

- **einen Mitarbeiter** für unser Auffanghaus, in dem ausstiegsmotivierte Drogenabhängige begleitet werden sollen, der bereit ist, im Rahmen einer Hausgemeinschaft sein Leben mit ihnen zu teilen.

Voraussetzungen sind eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus, Erfahrungen mit Drogenabhängigen, psychische Belastbarkeit und Teamfähigkeit. Wünschenswert wäre eine Ausbildung zum Sozialarbeiter.

- **eine/n Ergotherapeuten/in** für stundenweise ergotherapeutische Angebote für die Drogenabhängigen im Auffanghaus auf ehrenamtlicher Basis.

Wenn ich an die vielen drogenabhängigen Menschen unserer Stadt denke, wünsche ich mir, dass wir keine kalkulierende Frage stellen, sondern barmherzig, gnädig, geduldig und gütig handeln können, wie Jesus selbst es an uns tut. Jeden Tag neu.

*In herzlicher Verbundenheit
Andrea Frühhof*

News per e-mail

Wer unsere News online erhalten möchte (pdf-Datei als Anlage), teile uns bitte seine e-mail Adresse mit!

Projekt Auffanghaus

„Beth manos“ (Haus der Zuflucht) nimmt Farbe und Gestalt an ...

In unseren Gemeinschaftsräumen wird es langsam gemütlich. Eine fast eingebaute Küche, eine wohnliche Sitzecke und ein sonniger Flur schaffen eine gute Atmosphäre. Ich denke, eine nicht ganz unwichtige Grundlage für den zukünftigen Zufluchtsort. Doch was wäre dieser Ort ohne unseren allmächtigen Gott, der alles und jeden in seinen Händen hält. Nur an seiner Hand können wir sicher in die Zukunft gehen. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie Er jetzt schon Begegnungen in unserem Haus lenkt und segnet.

Besonderen Dank an der Stelle an alle Menschen die helfen, unser Haus vorzubereiten!

Danke an Andreas, der immer Zeit hat, wenn der Wasserhahn tropft oder Leitungen verlegt werden müssen.

Danke an Stefan, der seit vielen Wochen fast täglich dabei ist und alles macht, was nötig ist. Vielen Dank an Rainer, der uns den Boden im

Gemeinschaftsraum verlegt hat und an Günther, der unermüdlich an der Küche schraubt.

Ich bin auch sehr dankbar für Gregor, der sich mit Kreativität einbringt und alles streicht, was streichbar ist.

Es gibt noch viele mehr, die ich nicht alle aufzählen kann, die helfen, wenn es ihr Zeitplan erlaubt. Gott segne Euch reich für Eure Mithilfe!

Es stehen uns allerdings auch noch einige Baustellen bevor. Unser größtes und teuerstes Projekt ist sicherlich die Spindeltreppe im Gartenbereich. Hier erwarten wir noch immer ein gutes Angebot und nicht zuletzt die nötigen Gelder. Rauchfeste, teilweise Brandschutztüren, eine neue Glaskuppel bzw. Dachfenster und eine feuerfeste Wand im Keller zum Treppenhaus hin sind im Rahmen der Brandschutzbestimmungen erforderlich. Wer Ideen oder nötige Mittel hat, darf sich gerne bei mir melden.

Wir hoffen, dass der Bauantrag zur Nutzungsänderung ohne weitere Hürden bewilligt wird.

Zur Finanzierung der geplanten Arbeit stehen wir in Pflegekostenverhandlungen mit dem Land Bremen. Im Hinblick auf verschiedene Bedingungen und Umstände erliegen wir immer mal wieder der



Versuchung, uns auf unser eigenes Tun und unsere Kraft zu beschränken. Doch ohne unseren Herrn und sein Handeln ist vieles unmöglich. Ein ständiger Lernprozess, nicht nur für uns von Neues Land und in Beth manos.

„Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“

(Matthäus 6,33)

Diese Worte der Bibel helfen mir immer mal wieder, auf der richtigen Spur zu bleiben. Sie helfen, das Wesentliche unseres Lebens als Christen nicht aus den Augen zu verlieren.

Im Vertrauen auf Gottes Plan für unser neues Projekt „Auffanghaus“ wünschen wir uns, im Frühherbst Einweihung zu feiern und mit der Aufnahme von Hausgästen zu beginnen.

Es fehlen uns allerdings weiterhin Mitarbeiter, die unsere Liebe zu Jesus und drogenabhängigen Menschen teilen und bereit sind, ebenfalls im Haus zu wohnen.

Erwarten wir Gottes Handeln!

Danke für alle Eure Gebete, wertvolle Mithilfe und Spenden!

Herzlichen Dank auch für alle Sachspenden diverser Möbel und einer kompletten Kücheneinrichtung!

Andrea Frühof

Materialliste Auffanghaus

Für unser Haus am Dobben 84 benötigen wir noch:

- eine Spindeltreppe
- einen Eisengitterzaun für die Hausvorderseite
8,5 m, davon 3,5 m Tor
- PVC Bad 2,40 x 2,60 m
- weiße Wandfliesen Bad
ca. 18 m² und ca. 15 m²
- zwei Standardtüren mit Zargen
- eine Stahltür für den Kellereingang
2 m x 0,80 m
- Fassadenfarbe
- zwei Einzelbettgestelle mit Lattenrost und Matratze
- Kommoden
- Schreibtisch- und Nachtschlampen
- Teppiche
- Werkzeuge aller Art
- Birne für einen Beamer

Streetwork an der Piepe und ...

In den letzten News berichteten wir von unseren Streetwerkeinsätzen an der Piepe. Schon seit längerem ist es unser großer Wunsch, diese aufsuchende Arbeit weiter ausbauen zu können.

Nun haben wir, hauptfinanziert durch die Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe, die Möglichkeit, einen Wohnwagen anzuschaffen. 2.500,00 € sind uns zur Verfügung gestellt. 700,00 € müssen wir noch ergänzend dazu aufbringen.

Wir sind sehr froh, wenn wir dann endlich einen Rückzugsraum haben werden, in dem wir ungestört Gespräche führen können. Die Einsätze können auf diese Weise ausgedehnt werden und wir können auch bei schlechtem Wetter länger als eine Stunde bei den Drogenabhängigen sein.

Wir erleben immer wieder, je mehr Angebote da sind, umso mehr wird auch weitergehende Hilfe in Anspruch genommen.

Zur Umsetzung benötigen wir jetzt noch einen entsprechenden Wohnwagen und den Eigenbetrag zur Anschaffung. Wir freuen uns über Angebote, falls uns jemand günstig einen Wohnwagen zur Verfügung stellen kann.

Darüber hinaus sind neue Mitarbeiter nötig, die unser bestehendes Team ergänzen und die zeitliche Ausweitung ermöglichen. Wenn jemand Interesse hat, kann er sich gerne bei uns melden.

Und vielleicht ist es dann auch irgendwann möglich, unsere Streetwork auf weitere Orte auszudehnen ... Wir sind gespannt, wie Gott weiter führt.

Marianne Richter

Wir sammeln

leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen, die ihm Rahmen der Aktion VereinsSpenden wiederverwertet werden

Café und Beratung

Unsere Café- und Beratungsarbeit ist und bleibt spannend. Jeder Abend im Café verläuft anders. Es ist einfach toll mitzuerleben, wie Gott an einzelnen unserer Gäste handelt und sie Sehnsucht bekommen nach einem veränderten, suchtfreien Leben. So dürfen wir z.B. gerade einen jungen Mann, 26 Jahre, auf dem Weg in eine christliche Therapie begleiten. Er besucht seit einem Jahr unregelmäßig unser Café und war uns irgendwie gar nicht aufgefallen ... Aber unser Angebot anscheinend ihm ...

Ein weiterer junger Drogenabhängiger wurde durch unsere Homepage auf uns aufmerksam und wir konnten ihn in eine christliche Einrichtung vermitteln. Es geht ihm dort richtig gut und er ist so dankbar, dort sein zu können ...

Ein anderer Drogenabhängiger hat einen Anfang mit Jesus gemacht und wir unterstützen ihn, so weit es uns möglich ist in seinem cleanen Leben. Auch von Angehörigen, die sich oft in großer Not befinden, kommen manche Anfragen und wir versuchen, sie hilfreich zu unterstützen.

So ist unser Alltag sehr bunt und wir erleben immer mehr, wie unsere Arbeit bekannter wird. Viele unserer Gäste würden wir gerne weitaus intensiver begleiten, aber da fehlen uns einfach die Kapazitäten. So bitten wir Gott immer wieder um sein Führen für unser Tun und Lassen.

Marianne Richter

Finanzielle Situation

Wir möchten Euch als unsere Freunde, die hinter unserer Arbeit stehen, auch immer wieder in unsere finanzielle Situation mit hinein nehmen. Diese ist zur Zeit recht angespannt. Da es in diesem Jahr bisher zu relativ wenigen Sonderspenden gekommen ist, haben wir zur Zeit in der laufenden Arbeit ein Defizit von 6.000,00 €. Die momentanen Kosten für unser Auffanghaus können wir zur Zeit noch über die privaten Darlehn und Spenden abdecken. Zur Finanzierung der größeren Posten (Spindeltreppe ...) sind wir jedoch auf weitere Gelder angewiesen. Wir danken Euch allen ganz herzlich, die Ihr so treu hinter uns steht und uns bereits finanziell nach Euren Möglichkeiten unterstützt. Wir vertrauen auf Gott, an dessen Arbeit wir stehen, dass er für alles Nötige auch in Zukunft sorgen wird.

Marianne Richter

Bericht eines Betroffenen

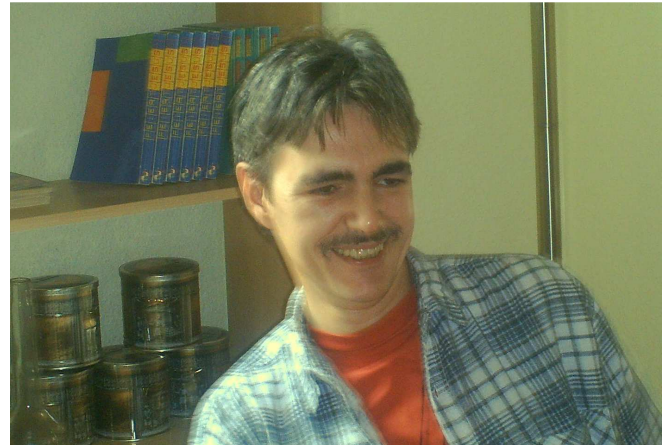
Thorsten, den wir seit einiger Zeit kennen, berichtet von seinen Erfahrungen:

Die Wirksamkeit des Gebets

Jesus ist real. Weil er nach seinem Tod eben nicht im Grab geblieben ist, sondern auferstanden. Somit lebt er heute noch und ist konkret erfahrbar – ja erlebbar. Er kam nicht nur, um uns christliche Werte zu bringen, nach denen wir leben sollen. Er schenkte sich uns selbst, um uns zu erlösen, damit wir durch ihn ein völlig neues Leben bekommen, befreit von Schuld und Tod. Er hat uns nicht versprochen, dass wir keine Probleme mehr haben werden. Im Gegenteil, oft kommen Probleme und Kämpfe noch hinzu. Aber er hat versprochen, uns durch unsere Probleme zu begleiten, wenn nötig auch zu tragen. Er hat uns auch zugesagt, dass wir Kraft aus der Höhe empfangen werden durch seinen Heiligen Geist. Manchmal scheint Gott weit, vielleicht sehr weit entfernt. Es scheint so, aber es ist nicht so. Manchmal müssen wir auf Erfahrungen und Wunder zurückgreifen, die wir in der Vergangenheit mit ihm erlebt haben. Das gibt Kraft dran zu bleiben, aus der Glaubensgewissheit zu leben. Er ist da, er lässt und nicht fallen.

Ich werde seit ca. 20 Jahren substituiert mit Methadon (Drogenersatzstoff). Vor etwa drei Jahren kam bei mir verstärkt der Wunsch auf, wirklich frei zu werden. Frei zu werden für Gott, um Ihn verherrlichen und Ihm zu dienen. In dieser Zeit durchlebte ich einige Kämpfe mit mir und in meinem Glaubensleben. Depressionen, der Tod meines Vaters, Zweifel, ja auch Zweifel an dem Willen Gottes mich zu heilen.

Als ich eines Tages betend meinen Arzt aufsuchte, weil ich ernsthaft nach einem Weg gesucht habe,



Thorsten im Cafe

vom Methadon los zu kommen, erlebte ich eine Gebetserhörung. Der Vorschlag meines Arztes, mir den Ausstieg durch die Umstellung auf Subutex zu ermöglichen, kam für mich zunächst überraschend. Doch mit Gebet begleitet fing ich an, diesen Vorschlag als einen Weg Gottes für mich zu erkennen. In der Umstellungsphase kam es dann zu teilweise heftigen Entzugerscheinungen. Als die Schmerzen unerträglich wurden, war mir der Psalm 50,15, das Gebet meiner Mutter, einiger Geschwister von „Neues Land“ und auch der Paulus Gemeinde eine große Hilfe. Die schlimmste Zeit habe ich nun überstanden, doch ich bin noch nicht am Ziel. Ich bleibe weiter dran, um auch von Subutex ganz frei zu werden. Mit Gottes Hilfe und nur im Vertrauen auf Ihn, näherte ich mich meinem Ziel. In schweren Zeiten ist mir immer wieder die Wichtigkeit der Fürbitte klar geworden. Ihre Wirksamkeit durfte ich zweifellos erleben in meinen Anfechtungen. Für Eure Gebete bin ich sehr dankbar. Ich glaube, dass ich auch weiterhin auf diese Hilfe angewiesen bin. Danke dafür!

Euer Thorsten

Impressum:

Neues Land Bremen e.V.

Sielwall 51/53
28203 Bremen

fon, fax 0421 - 7901657
mobil 0174 - 2944349
mail neues-land-bremen@freenet.de
homepage <http://www.neues-land-bremen.de>



Bankverbindung und Spendenkonto

Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Konto 800 765 207

Spendenkonto Auffanghaus

Evangelische Darlehns-genossenschaft
Kiel eG (EDG)
BLZ 210 602 37
Konto 44 49 36